

# HELENA CITRÓNOVÁ

*Oper von Somtow Sucharitkul*

*Libretto von S. P. Somtow*

*nach der Lebensgeschichte von Helena Citrónová*

*Deutsch von Karen Schur-Narula, Lothar Krause, Ivo Hentschel und Markus Gruber*

## No. 1 : „Zug“

Ouvertüre

## Nr. 2: „Selektion“ 25. März 1942, Auschwitz-Birkenau

CHOR	Wo sind wir? Was für ein Ort!? Hab Hunger! Hab Durst! Hab Angst!
SS-AUFSEHER	Schneller! Frauen und Kinder dort nach rechts! Männer nach links! Abmarsch! Lasst das Zeug da! Ihr bekommt es bald zurück! Nehmt nichts mit! Nicht schnell genug!
FRANZ	Du, du und du! Marsch, dort rüber!
ALTER MANN	Dorthin? Dort geht's in den Tod!
FRANZ	Tot jetzt, tot später. Ändert das etwas?
ALTER MANN	Sind zum Arbeiten hier!
FRANZ	Du nicht, du Jud!
ALTER MANN	Aber ich schwöre, ich pack an! Ich kann noch!
FRANZ	<i>(erschießt ihn)</i> Jetzt nicht mehr!
OSKAR	Schau dir die dort an. Wär' die denn nicht etwas für dich, Franz?

FRANZ                   Nein, danke Oskar. Sonst wird mir noch übel.

OSKAR                   Ach was! Mit diesem Drecksack zu ficken, das zählt ja nicht;  
das ist so, als ob der Hirte mit den Schafen...  
Du hast wohl Skrupel, mein Freund?  
Du bist noch jung, ich zeig' dir wie das geht!  
Deinen Namen, Frau! Sag schon!

HELENA                 Helena Citrónová.

OSKAR                   Falsch, Judensau!  
Ihr habt hier keine Namen, seid nur Nummern! Geh!  
Der allerletzte Dreck, Franz, die Viecher sind der Abschaum!  
Sie sind Untermenschen, vergiss das nie!

FRANZ                   Ja, Oskar, schon klar.

### Nr. 3: „Hass“

ZDENKA                 Hau ab, war zuerst hier!

HELENA                 Geht das auch höflicher?

ZDENKA                 Höflicher? Denkst wohl, hier sei das Hotel Sacher?

HELENA                 Wo sind wir hier? Was passiert hier?

ZDENKA                 Stell keine Fragen, niemand gibt Antwort.  
Hier wirst du bald den Tod finden. Reicht dir das?

HELENA                 Ich will hier lebend wieder raus!

ZDENKA                 Ist das dein Wunsch?

HELENA                 Ja!

ZDENKA                 So höre: Bin ich vielleicht auch unscheinbar, hier in dieser fürchterlichen  
Welt bin ich vielleicht für dich die Rettung. Komm morgen mit mir mit.

HELENA                 Warum willst du mir helfen?!

ZDENKA                 Weil ich dich irgendwie gern hab.  
Du erinnerst mich an eine bessere Welt... Ich bin Zdenka.

HELENA Helena Citrónová.

ZDENKA Helena, versprochen, wir kommen hier lebend wieder raus?!  
Unsere einz'ge Nahrung sei der Hass!

HELENA Hass? Kann Hass mein Leben retten?

ZDENKA Ja, doch ja!

HELENA Dann will ich hassen wie ich niemals zuvor gehasst hab!  
Mein Halt und mein Schutz, mein Gott!

ZDENKA Hass soll dich leiten. Er soll dein Schutz sein! Dein Gott!

HELENA Lass unsere Seelen Vergangenes vergessen,  
und nähren wir sie mit Hass! Mit Hass!

ZDENKA Mit Hass!

**Nr. 4: „Kanada“** 21. März 1943, Auschwitz-Birkenau, Effektenlager „Kanada“

CHOR Kanada, Kanada, Kanada, wo Milch und Honig fließen...  
Kanada, Kanada, Kanada, mit Gold gepflasterten Straßen...

ZDENKA *(reicht ihr Häftlingskleidung)* Schnell, zieh das an!

HELENA Wem gehört's?!

ZDENKA Das ist einerlei. Diejenige ging durch den Schornstein.  
Zieh das an! Es rettet dein Leben!

CHOR Kanada, Kanada, Kanada, wo Milch und Honig fließen...  
Kanada, Kanada, Kanada, mit Straßen aus Gold...

ZDENKA Hier sortieren wir das Hab und Gut der Toten.  
Schnell! Mach! Los!  
Schau, hier, ein Diamant, versteckt in einem Strumpf.  
Das alles kommt in die Kiste auf dem Tisch.

HELENA Hier ist ein Apfel!

ZDENKA Lass dir's schmecken, musst es nicht bereu'n.

CHOR Kanada, Kanada, Kanada, mit Flüssen aus Gold...

HELENA Schau! Das Geld hier!

ZDENKA Leg's hier in die Kiste.  
Schau auf den Boden, sieh nicht hoch!

JANEK Du! Was machst du hier?!  
Du hast hier nichts verloren!  
Sobald diese Schicht vorbei ist, wirst du dich melden im  
Gefängnis Block 11.

ZDENKA Oh Gott, das ist der Weg in den Tod.

HELENA Angst hab' ich nicht.  
Ja, ich hab' ein Dach über dem Kopf heut' Nacht,  
und das was wir uns schworen.  
Hass als Halt und Schutz!

CHOR Kanada, Kanada, wo Milch und Honig fließen...  
Land ohne Schlote, Land ohne Tote,  
dort bringen Öfen Brot, nicht Tod...

SS-AUFSEHER Hoch soll er leben, hoch soll er leben, dreimal hoch!

OSKAR Hört zu jetzt, ihr Viecher, eine hat die Ehre heut'.  
Heut' ist der Geburtstag unseres Freundes Franz.  
Bestimmt gibt es eine von euch, die singen möchte'.

JANEK Oh, alle wollen, freie Wahl!

OSKAR Doch Franz will Musik aus seiner deutschen Heimat.  
Er kann's nicht mehr hör'n, er hasst euer Gejaule!

JANEK *(zu Helena)* He, du! Freches Ding! Du hast dich heut' eingeschlichen in  
Kanada. Lass hör'n, wie du dich jetzt aus der Schlinge singst!  
*(zu Oskar)* Die gehört eigentlich nicht hierher, dafür landet sie im  
Bestrafungsblock.

OSKAR Sehr gut! Sing uns ein deutsches Lied!

HELENA Ich kenn' kein deutsches Lied.

OSKAR Sing jetzt!

HELENA Du holde Kunst, in wieviel grauen Stunden,  
Wo mich des Lebens wilder Kreis umstrickt,  
Hast du mein Herz zu warmer Lieb' entzunden,  
Hast mich in eine beßre Welt entrückt,  
in eine beßre Welt entrückt.

FRANZ Hör nicht auf.

HELENA Oft hat ein Seufzer, deiner Harf' entflossen,  
Ein füßer, heiliger Akkord von dir,  
Den Himmel beßrer Zeiten mir erschlossen,  
Du holde Kunst, ich danke dir dafür,  
Du holde Kunst, ich danke dir!

FRANZ Du sprichst uns're Sprache, Helena Citrónová.

HELENA Nein, nenn' mich nicht so!  
Wir haben keine Namen, sind nur Nummern.

FRANZ So muss es nicht sein.

HELENA Oh doch! Es muss so sein!  
Damit nur euer fürchterliches Weltbild nicht zerfällt!

FRANZ Kann's nicht auch anders sein?

HELENA Nein, haben wir doch beide uns're Rollen.

FRANZ Du hast die Wahl. Ist's nicht unsere Entscheidung?

HELENA Spiel deine Rolle, Herr Offizier! Kennst du nicht deine Pflicht?  
Bald schickst du mich in meinen Tod.

FRANZ Nein, ich...

SS-AUFSEHER Hoch soll er leben, hoch soll er leben, dreimal hoch!

CHOR Kanada, Kanada, Kanada, wo Milch und Honig fließen...  
Kanada, Kanada, Kanada, mit Gold gepflasterten Straßen...

ZDENKA Wie du ihn anschaust!

HELENA Er ist nicht so wie die andern.

ZDENKA Und ob!

HELENA Woher weißt du?!

ZDENKA Helena, ich bin klüger als du glaubst,  
schon seit Monaten hier und ich lebe noch.  
Wenn ich dich anseh' ... Dein Blick... Deine Augen offenbaren mir dein  
Verhängnis. In deinem Blick ist Hoffnung!

HELENA Kann Hoffnung schaden?

ZDENKA Hoffnung tötet schneller als das Gas!  
Nimm ihr die Luft ehe sie sich erstickt.  
Bedenke, was wir uns schworen! Hass! Hass! Hass!

HELENA Ja! Wird's nie vergessen! Hass! Hass! Hass!

#### Nr. 5: „Liebe“

CHOR Kanada, Kanada, Kanada, wo Milch und Honig fließen...  
Kanada, Kanada, Kanada, mit Gold gepflasterten Straßen...  
Kanada, Kanada, Kanada, Land ohne Schlote, Land ohne Tote...  
Kanada! Kanada!  
Kanada, Kanada, Kanada, denn dort bringen Öfen Brot, nicht Tod...

ZDENKA Warum verschluckst du es? Was stand darin?

HELENA Ich sah nur ein paar Worte, bevor mir klar wurde, niemand darf es sehn.

ZDENKA Bedrohte er dich? Will er dich treffen?

HELENA Nein, er schreibt, er liebt mich.

ZDENKA Pass auf dich auf! Schläge, Drohungen und Vergewaltigungen, das ist hier  
die Realität, doch Liebe ist verboten!

HELENA Ich weiß, hab's verstanden!

JANEK Citrónová! Wunsch will dich sehen!

HELENA Er kann mich sehen! Kann mich prügeln, mich missbrauchen!  
Doch unversehrt bleibt meine Seele!

FRANZ                    Los, fang an!

HELENA                 Das kann ich aber nicht!

FRANZ                    Nun mach schon, so kann ich dich anseh'n.  
Und sei's für einen Augenblick.

HELENA                 Damals, als ich dir erstmal gegenüber stand...

FRANZ                    Das Lied – es war wundervoll...

HELENA                 Dort an der Rampe! Wir sind namenlos, sind nur Nummer...

FRANZ                    Die Rampe?

HELENA                 Erschossen hast du den Mann als ich angekommen bin!

FRANZ                    Ja, zum Töten... bin ich hier. Zum Töten. Das ist meine Pflicht.

HELENA                 Ich kann dich nicht anseh'n.

FRANZ                    Auch wenn ich sage, ich könnt' dich töten?  
Willst du schon geh'n? Und das ganz ohne meine Erlaubnis?!

HELENA                 Dann schieß doch.

FRANZ                    Du widersetzt dich? Wählst den Tod statt einer Dienstbarkeit?

HELENA                 Zumindest habe ich die Wahl!

FRANZ                    „Zumindest habe ich die Wahl!“  
Damit wagt sie, was ich nicht wagen kann;  
tut, was ich nicht tun darf...  
Ich war 17 Jahre alt und ich ging zur SS.  
Ich hab' manches gelernt, eines wusste ich, hab's immer schon gewusst!  
Dass Juden Feinde sind! Die Blutsauger verpesteten die Rasse,  
zerstören die Menschheit!  
Vernichtet sie! Sie sind Verbrecher! Ich hasse es, das Judenpack!  
Doch was ist sie, Helena Citrónová?  
Ein Jude soll sie sein? Nicht mehr als eine Nummer?  
Kann ich die Jüdin lieben? Für sie gibt's nur den Tod.  
Es gibt Regeln, die ich lernte, habe sie auch stets geglaubt!  
Doch wer ist dann Helena Citrónová?! Wenn ich frage „wer“, heißt das  
dann nicht schon: sie ist keine Nummer!

Wär' es nicht möglich, dass sie menschlich ist? Hingegen all mein Tun  
macht mich zur Bestie?  
So darf ich niemals denken! Denn mir bleibt keine and're Wahl.  
Die ew'ge Treu schwor ich dem Vaterland,  
dafür gäb ich mein Leben her!  
Ich muss sie töten?!  
Doch ich weiß, ich kann nicht. Der Gedanke reißt mein Herz in Stücke.

**Nr. 6: „Gaskammer“** *Oktober 1944, Auschwitz-Birkenau*

SS-AUFSEHER Macht schon! Schneller! Wer schneller drinnen ist, kommt früher wieder  
raus! Wird's bald? Schneller! Rein da! Abmarsch! Schneller!

HELENA Rožinka! Rettet meine Schwester! Rožinka! Und die Kinder!

OSKAR Du da! Du hast hier nichts verloren!

SS-AUFSEHER Hau sofort ab!

HELENA Dort sind Rožinka und ihre Kinder! Meine Schwester! Helft doch! Helft  
doch!

FRANZ Schweig jetzt, wehr dich nicht!

HELENA Was willst du? Rühr mich nicht an!

FRANZ Sag schnell, wie heißt sie? Sag schon?  
Ich muss dich schlagen, sonst schießen sie!

HELENA Rožinka und die Kinder!

FRANZ Sprich nicht von Kindern!

HELENA Rožinka und ihr Sohn und ihre Tochter!

FRANZ Kein Ort für Kinder.

ROŽINKA Die Kinder!

FRANZ Denk nicht mehr an sie.

ROŽINKA Helena, was geschieht mit meinen Kindern?



HELENA Oh Rožinka, sorg' dich nicht um sie.  
Du bist bei mir, liebste Schwester, du bist am Leben.

HELENA *(an Franz)* Welchen Preis verlangst du?

FRANZ Verlangen kann ich nichts dafür.

HELENA Du rettetest ihr Leben.

FRANZ Leben? Das wär' zu viel, nur eine Galgenfrist; Verlängerung der Qualen.  
Sie stirbt ein andermal, gerät sie hier an den falschen Mann, ist es aus  
und ich kann nichts für sie tun.

HELENA Ja, doch einen Tag, nur eine Stunde länger am Leben hat doch sicher  
seinen Preis!

FRANZ Nein, kein' Handel! Ich bin kein Jud!

HELENA Deine falsche Unschuld hast du unbewusst längst eingetauscht!  
Geopfert hast du dein schreckliches Weltbild für etwas noch viel  
schrecklicheres, das an deiner Seele nagt!

FRANZ Glaub nicht, du könntest mich durchschau'n;  
das ist nur eine Wahnidee eurer Judenschläue!

HELENA Im Angesicht des Todes kann ich klarer seh'n.

FRANZ Hast du keine Angst?

HELENA Du sprichst von Angst?

FRANZ Der Tod verfolgt dich wie ein Schatten.

HELENA Drohend nah ist mir der Tod, jeden Augenblick, bei jedem Atemzug.

FRANZ Schenk mir den Augenblick, schenk mir den Atem.  
Ich will ihn füllen mit Leben, mit meinen Gefühlen,  
Darum wag' ich's, weil du mich ansiehst;  
trotz all der Schrecken, durch den Rauch siehst du mich.

HELENA Du wagst, mir deine Liebe zu gesteh'n an diesem Schreckensort?  
Ich seh' dich als meines Schicksals Rettung.  
Ich kenn den Preis dafür, aber ich kann nicht sagen, dass ich dich liebe.

FRANZ                    Du musst nichts sagen...

HELENA                 Ich sage nicht „ich liebe dich“ ...

FRANZ                    Nein, sag es nicht.

HELENA                 Ich wird' nicht sagen „ich liebe dich“ ...

FRANZ                    Dann werde ich es für uns beide sagen.  
Ich liebe dich.

HELENA                 Nein, niemals sag ich's...  
Sage niemals „ich liebe dich“ ...

*Ende des Ersten Teils*

**Nr. 7: „Nacht“**

HELENA                 Liebe macht frei und bringt den Tod.  
Geh' ich voran, bleibt der Atem mir steh'n;  
bleib ich zurück, ist der Abgrund mir nah.  
Wenn ich entfliehe, bin ich verlor'n.  
Liebe macht frei und bringt den Tod.  
Oh Franz, oh Franz...  
Dunkel umhüllt mich, schwarz wie der Rauch.  
Dunkelheit machte mich taub und stumm.  
Einzig im Dunkel soll die Liebe blüh'n,  
nur im Dunkel des Todes sind wir wirklich frei.  
Liebe macht frei und bringt den Tod.  
Oh Franz, oh Franz...  
Liebe macht frei und bringt den Tod.  
Ich atme Grauen an jedem Tag.  
Kein Lichtstrahl durchdringt dieses dichte Leichentuch aus dunklem  
Rauch.  
Oh Franz, oh Franz...  
Ein dunkler Abgrund in deinen Augen.  
In Lügen verstrickt, ist all das, was du glaubst.  
Hinter Mauern und stählernem Hass, dort sehe ich, wer du wirklich bist.  
Du bist die Liebe, du bist der Tod.  
Mein letzter Atemzug schreit nach dir.  
Oh Franz, oh Franz...

## Nr. 8: „Schornstein“

CHOR Kanada, Kanada, Kanada, mit Straßen aus reinem Gold...  
Kanada, Land ohne Schlote, Land ohne Tote,  
denn dort bringen Öfen Brot, nicht Tod...

ROŽINKA Helena, Was ist mit meinen Kindern?

HELENA Hör auf. Frag nicht...

ROŽINKA Ständig geht's mir durch den Kopf.  
Ich träume Nacht für Nacht davon.

HELENA So hör doch.  
Auf der anderen Seite des Stacheldrahts ist ein Kindergarten.  
Die Kinder sind dort gut versorgt. Dort gibt's keine Gewalt.

ROŽINKA Niemals?

HELENA Nein, die Aufseher sind nett dort, kümmern sich um die Kinder.  
Die Kleinen haben stets zu Essen.

ROŽINKA Können wir sie dort besuchen?

HELENA Aber nur sehr selten. An ganz besond'ren Tagen.

ROŽINKA Diesen Tag sehne ich herbei.

ZDENKA Sei endlich ehrlich, Helena, Schluss mit den Lügen!

ROŽINKA Was redet die da?

ZDENKA Hinein geht's durch die Tür. Hinaus geht's durch den Schornstein!

ROŽINKA Das ist nicht wahr!  
Alles Schauermärchen, nur Geschichten, um uns Angst zu machen!

HELENA Zdenka, nicht!

ZDENKA Sehen kannst du sie an besond'ren Tagen?  
Falsch, Rožinka!  
Siehst du sie nicht jeden Tag?  
Jeden Tag... dort im Rauch?  
Dort leben deine Kinder.

HELENA Du bist herzlos, Zdenka!  
Sind sie nicht schon grausam genug?

ZDENKA Und das von dir?!  
Die du einen von ihnen liebst?!

CHOR Helena die Hure! Helena überlebt! Helena die Hure!  
Die Schwester entkam doch dem tödlichen Gas! Und uns're Schwestern?  
Wo sind uns're Schwestern?!  
Durch den Schornstein...  
Durch den Schornstein... Die Mütter, die Väter, die Kinder, die Freunde...  
Hinaus durch den Schornstein... Der Tod droht auch uns,  
doch nicht Helena! Nicht Helena der Hure!

HELENA Ich sagte nie, dass ich ihn liebe!

FRANZ Nein, sie sagte nie „Ich liebe dich.“  
Sag es niemals, Helena.

HELENA Nein, niemals.

### Nr. 9: „Geheimnisse“

HELENA Nein, nicht... jetzt nicht, man belauscht uns hier.

FRANZ Später dann?

HELENA Später.

ZWEI HÄFTLINGE Verräterin! Hure! Hure! Du bist furchtbar hässlich! Du Biest!  
Wär' ich bei ihm im Bett, wär' ich längst fett!

CHOR Sie schläft mit dem Feind während alle leiden! Sie schläft mit dem  
Nazischwein!

SS- AUFSEHER Sofort aufhör'n! Ruhe!

FRANZ Kann ich dich später seh'n?

HELENA Was? Jeder Augenblick, in dem wir uns seh'n, vergrößert den Schmerz  
noch mehr!

FRANZ Wir sehen uns dann morgen. Ich sag ihnen, dass ich dich bestrafen muss.

OSKAR *(ohrfeigt Helena)* Warum schaut du nicht zum Boden?  
Hast nicht den Mann von der SS zu sprechen!

FRANZ  
Schau nicht dorthin!  
Nein, sieh mich nicht an!  
Helena, ich liebe dich!

OSKAR  
Weg mit euch Huren!  
Hier gibt's nichts zu sehen!

HELENA  
Franz!

FRANZ  
Nein! Sei leise! Schau doch weg!

OSKAR  
Die da drüben! Die gafft dich irgendwie seltsam an!?

FRANZ  
Welche?

OSKAR  
Die Freche dort, die... die ich geschlagen hab'!

FRANZ  
Ach, die. Sie arbeitet für mich in Kanada.

OSKAR  
Nein, du verschweigst mir etwas!  
Ein Geheimnis! Du bist ein schlechter Lügner, Franz!

FRANZ  
Ich gab ihr nur ein paar Sonderbefehle!  
Das bildest du dir ein.

HAUPTMANN  
Sie kommt in den Bunker!

HELENA  
Hab nichts getan!

SS-AUFSEHER  
Häftling, du wirst inhaftiert wegen des Verdachts auf Rassenschande!  
Hattest Verkehr mit einem der Herrenrasse!

CHOR  
In den Bunker? Den Bunker?! Nein, ich war's nicht! Wer hat sie nur  
verraten? Wer? Du warst es! Nein, ich war's nicht! Ich bin kein Schwein!

OSKAR  
Franz!  
Du bist bewegt. Du bist sichtlich bewegt.  
Das verrät dich.

FRANZ  
Heil Hitler! Heil Hitler, ich tat nichts!

OSKAR Wunsch!  
Es ist meine Pflicht, dir mitzuteilen, dass du von nun an unter Arrest  
stehst, denn du bist schuldig der Rassenschande!

FRANZ Du verstehst nicht...

OSKAR Es tut mir leid, doch dein Blick verrät dich.

*(Franz wird abgeführt.)*

OSKAR Es bleibt hier nichts geheim.

ZDENKA Es bleibt hier nichts geheim.

### Nr. 10: „Folter“

HAUPTMANN Wie lang kennst du die Jüdin schon?

FRANZ Seit Kurzem, Herr Hauptsturmführer!

HAUPTMANN Wie häufig hattest du Geschlechtsverkehr mit ihr?

FRANZ Gar nicht, Herr Hauptsturmführer.

HAUPTMANN Lügner.

SS-AUFSEHER Weck sie!  
Steh auf! Wer hat das erlaubt? Aufsteh'n!  
Du Judenweib!

HELENA Ich sagte schon alles. Alles, was ich weiß.

SS-AUFSEHER Sag uns alles!

HAUPTMANN Hüte dich vor Judenfrauen, denn sie wollen uns verführ'n.  
Das ist kein Vorwurf, sie sind Hexen, Teufels!  
Sie tun alles für ein Stück Brot und um der Strafe zu entgehen.

FRANZ Ich werde nichts gesteh'n, was ich nicht tat!

SS-AUFSEHER Du wolltest hier dein Leben verbessern! Gesteh es!  
Du stirbst doch eh irgendwann.

HELENA Ich tat gar nichts. Wirklich gar nichts.  
Ich habe nichts getan.

HAUPTMANN Nun zier dich nicht!  
Du musst nur hier unterschreiben.

FRANZ Was erwartet mich dann?

HAUPTMANN Gar nicht. Vielleicht Degradierung, Versetzung in ein anderes Lager.

FRANZ Nein, dafür lüg ich nicht!

SS-AUFSEHER Schlampe! Du Biest! Judensau!... Lüg nicht!

HELENA Bin unschuldig!... Ich bin völlig schuldlos.

SS-AUFSEHER Lüg nicht!

HELENA Einzig ein Blick...

SS-AUFSEHER Ein Blick?

HELENA Ein Wort...

SS-AUFSEHER Ein Wort?!... Schlag sie!... Gesteh!

*(Helena schreit.)*

FRANZ Was für ein Lärm!? Ein schrecklicher Schrei!

HAUPTMANN Das weißt doch wohl...  
Hier das Geständnis. Schreib hier. Ich komm zurück.

2. SS-AUFSEHER Sie schweigt noch.

SS-AUFSEHER Wir haben Zeit. Irgendwann wird sie es alles schon gesteh'n!  
Wie alle. Dann hängt sie.

2. SS-AUFSEHER Und wenn sie doch nicht gesteht?

SS-AUFSEHER Foltert sie!

HELENA So soll ich nun eine schändliche Tat gesteh'n, einen schmutzigen Handel,  
das Geständnis einer Hure.  
Sie wissen aber nichts von uns'rer Liebe.

Und doch... Und doch gesteh' ich... gesteh' ich es mir selbst.

FRANZ

So soll ich nun gesteh'n unser Geheimnis und sie verraten.  
Als wären wir Bestien.  
Sie wissen aber nichts von uns'rer Liebe.  
Und doch... Und doch gestand ich ihr meine Liebe.

HELENA

Weil ich so viel ertragen hab', brech' ich das Schweigen nicht.  
Ich bleibe stumm.

FRANZ

Weil sie so viel ertragen hat, brech' ich das Schweigen nicht.  
Ich bleibe stumm.

HELENA

Sein Anblick folgt mir zu den Duschen, mit in das Gas, und durch den  
Schornstein, bis in das dunkle Grab, wo sie das verscharr'n was von uns  
noch bleibt.

FRANZ

Ich nehm' sie zu mir, wenn das vorbei ist.  
Es dauert nicht mehr lang. Und das Ende naht...

FRANZ

Ihr Leben, am seid'nen Faden hängt es nur.

HELENA

Sein Name wird eins mit meiner Asche.

FRANZ

Ich halte mich daran fest.

HELENA

Mit meiner Asche!

FRANZ

Ach könnte ich sie doch nur retten!

HELENA

Nein, es dauert nicht mehr lang.  
Ich blicke täglich in den schwarzen Rauch.  
Und seh' mein Ende; ich kann niemals Neubeginnen.  
Dies ist der Ort des Todes... Ort des Todes...

FRANZ

Nein, es dauert nicht mehr lang.  
Ach könnte... Ach könnte ich sie retten,  
wir könnten noch einmal Neubeginnen.  
Ich sag' es in die Einsamkeit...

FRANZ

Helena Citrónová, ich liebe dich. Ich liebe dich.

HELENA

Selbst in meiner Einsamkeit kann ich's nichts sagen...  
Franz Wunsch, ich liebe dich.



Nr. 11: „Todesmarsch“ 18. Januar 1945, Auschwitz-Birkenau

SS-AUFSEHER	Los! Schnell! Bevor euch die Russen finden! Ab zum nächsten Lager!
CHOR	Ah! Ah!
OSKAR	Macht schon, ansonsten seid ihr tot! Alle zum Appell! Apfelbaum!
1. HÄFTLING	Hier.
OSKAR	Abramowicz!
2. HÄFTLING	Hier.
OSKAR	Ahlsberger!
1. HÄFTLING	Ist tot.
OSKAR	Bringt die Leiche her! Wir haben keine Zeit!
ZDENKA	He, du, gib mir doch bitte ein Paar Schuhe. Ich bin müde. Die Zehen, sie frieren mir ab! Bedenk was ich dir Gutes tat.
OSKAR	<i>(erschießt sie)</i> Judensau!
ROŽINKA	Sieh, Schwester, er ist so freundlich. Schau, was er uns bringt.
HELENA	Tu's bitte nicht. Sie seh'n dich.
ROŽINKA	Oh, danke, Franz. Danke...
OSKAR	He, Franz, was tust du?! Hast du denn nichts gelernt?!
FRANZ	Halt's Maul! Oskar! Das spielt doch keine Rolle mehr! Was denkst du, wo es hingeht? Auf zum nächsten Lager und dann weiter wie bisher? Vernichten und zerstör'n?! Vorbei, Oskar!

OSKAR Nicht bevor ich tot bin!

HELENA Lass es sein und geh. Du riskierst dein Leben!

FRANZ Nimm hier diesen Brief.  
Der Krieg ist bald vorbei.  
Du kannst nirgendwo hin; dein Dorf ist zerstört;  
dort gibt's keine Zukunft.  
Ihr habt keine Heimat mehr.  
Das ist die Adresse meiner Mutter. Sie wird euch aufnehmen.

HELENA Franz, warum?!

FRANZ Frag sowas nicht.  
Ich werde dich nie vergessen, Helena.  
Leb wohl. Sieh nicht zurück!  
Nein! Schau nicht!  
Sieh mich nie wieder an!

CHOR *Vokalisieren*

**Nr. 12: „Daheim“** *einige Jahre später in Wien [fiktive Szene]*

FRAU WUNSCH Hörst du?! Sind sie schon da?

FRANZ Nein, dort ist niemand, Mutter.

FRAU WUNSCH Jederzeit könnten sie bei uns sein.  
Mein Sohn ein Kriegsverbrecher!  
Mit 17 hast du dieses Haus verlassen in der strahlenden Uniform.  
Wer ahnte damals, dass wir heute hier warten würden,  
in einer lauen Sommernacht, auf deine Verhaftung?

FRANZ Dort ist sicher niemand, Mutter. Geh, schau doch selbst!

FRAU WUNSCH Mach das Licht an!

FRANZ Helena Citrónová.

FRAU WUNSCH Was sagtest du?

HELENA Soll ich wirklich zu ihm?  
Und unser stummes Versprechen erfüllen?  
Kann ich diesen Albtraum jetzt beenden?

FRANZ  
Ist sie's wirklich? Wird sie verzeih'n?  
Und unser stummes Versprechen erfüllen?  
Und meinen Albtraum jetzt beenden?

HELENA  
Mein Vater sagte einst: „Vergiss niemals, wer du bist.“  
Doch wie... wie könnte ich das vergessen?  
Nur weil wir Juden waren, vertrieb man uns an diesen Ort.  
Dort starb er, die Mutter, und all die ander'n.  
Dann, als der Krieg vorbei war, für die Deutschen,  
gab es für uns kein Rasten; aus Angst vor den Russen,  
blieben wir auf der Flucht.

FRANZ  
Ob sie es je verstehen kann, dass ich selbst auch gefangen war?  
Und dass nur sie für mich die erlösende Wahrheit war?

HELENA  
Kann ich verzeih'n? Darf ich verzeih'n?

FRANZ  
Soll ich zu ihr und sie hereinbitten? Und sie umarmen, küssen?  
Und ihr gestehen, was ich zuvor nicht konnte.

HELENA  
Nein, Franz, nein.  
Nie werd' ich den Albtraum vergessen,  
denn niemals werd' ich vergessen, wer ich bin!

FRANZ  
Sie dreht sich um und geht. Helena!...

HELENA  
Der Schmerz sitzt zu tief, als dass ich's leugnen kann.  
Uns're Liebe bleibt stumm.

FRANZ  
Nein, Helena, bleib!

HELENA  
Ich sollte endlich geh'n.  
Ich muss es beenden.

FRANZ  
Zu ihm zu geh'n, ist Verleumdung meiner Selbst.  
Ja, Franz, ich hab dich geliebt! Vor langer Zeit.

FRANZ  
Bleib, Helena, bleib!  
Du, meine rettende Erlösung.

HELENA  
Die Vergangenheit verfolgt uns, sie fesselt uns,  
den Atem raubt sie...

FRANZ  
Du hast mich von den Ketten befreit,  
du gabst mir die Luft, die ich atmen konnt', die Luft der Reinheit...

HELENA ... tötet die Liebe so sicher wie das schlimme Gas...

FRANZ ... umgeben von Gas und Tod...

BEIDE ... und der schwarze Rauch der Verleumdung.

HELENA Oh Franz! Oh Franz!  
Ich kann nicht bleiben.  
Ich finde keine Worte.  
Kann dich nicht anseh'n.

FRAU WUNSCH Wer ist da, Franz?

FRANZ Da ist niemand, Mutter.

FRAU WUNSCH Mit wem sprichst du denn mein Sohn?

FRANZ Ich dachte nur an jemanden von früher.

HELENA Leb wohl, Franz.  
Leb wohl.

FRANZ Leb wohl, Helena.  
Leb wohl.

***Die Vervielfältigung dieses Textbuches (auch in Auszügen) ist untersagt.  
Zuwerhandlungen sind nach dem Urhebergesetz strafbar.***

---

### ***Impressum***

Theater Hof // Spielzeit 2022/23  
Intendant: Reinhardt Friese

Theater Hof GmbH, Kulmbacher Straße 5, 95030 Hof  
Aufsichtsratsvorsitzende: Oberbürgermeisterin Eva Döhla  
Geschäftsführer: Reinhardt Friese, Florian Lühnsdorf  
Sitz der Gesellschaft: 95030 Hof, Reg.-Gericht Hof HRB 4665  
Telefon: 09281-7070-0, info@theater-hof.de, www.theater-hof.de